

Pressemitteilung

Kooperationsvertrag vereinbart – Erfolgreiches ruhrfibre-Modell für schnellen Glasfaserausbau kommt nach Herne **ruhrfibre schließt rund 50.000 Haushalte ans Highspeed-Glasfasernetz an**

Herne, 11. Juli 2024. Die Digitalisierung in Deutschland hängt maßgeblich mit dem Ausbau von digitaler Infrastruktur, insbesondere von Glasfasernetzen, zusammen. Für mehr Tempo im Ausbau der Glasfaserinfrastruktur wird in Herne ab Ende 2024 der Glasfasernetzbetreiber ruhrfibre sorgen. Die Stadt stellte das Unternehmen am 10. Juli 2024 als Kooperationspartner vor. Bis Ende 2030 werden rund 50.000 Haushalte flächendeckend ans Hochgeschwindigkeitsnetz von ruhrfibre angeschlossen. Gestern unterzeichneten Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda und ruhrfibre-Geschäftsführer Christopher Rautenberg im Herner Rathaus die gemeinsame Erklärung.

„Mit Herne schließen wir nun neben Essen und Mülheim eine dritte Stadt im Ruhrgebiet ans schnelle Glasfasernetz an“, freut sich Christopher Rautenberg, Geschäftsführer von ruhrfibre. „Wir wollen dafür sorgen, dass die Herner Bürgerinnen und Bürger, aber auch Unternehmen, die Netzinfrastruktur bekommen, die sie dringend benötigen. Glasfaser ist unverzichtbar für die digitale Zukunft: Es ist stabil, liefert Bandbreiten in Lichtgeschwindigkeit und ist nachhaltiger als bestehende Kupferinfrastrukturen wie Kabel und DSL.“

Gestern, am 10. Juli, gaben die Stadt Herne und ruhrfibre ihre Kooperation bekannt. Der gemeinsame Plan: Bis Ende 2030 sollen rund 50.000 Haushalte im gesamten Stadtgebiet an das Hochgeschwindigkeitsnetz von ruhrfibre angeschlossen werden. Die technische Basis sind modernste FTTH-Anschlüsse (Fibre to the Home) in einer zukunftsweisenden Punkt-zu-Punkt-Architektur mit Inhausverkabelung bis in die eigenen vier Wände – das Beste und Schnellste, was der Markt zu bieten hat. Dabei bekommt jeder Haushalt¹ ein eigenes Glasfaserpaar, das er mit niemandem teilen muss.

Oberbürgermeister Dudda begrüßt Zusammenarbeit

„Wir freuen uns, dass ruhrfibre in Herne tätig wird und sich für den flächendeckenden Glasfaserausbau in unserer Stadt stark macht. Das ist ein bedeutendes Ziel aus unserer Digitalstrategie 2030+“, erklärt Hernes Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda. „Das ist nicht nur ein wichtiges Zeichen für Herne als Gewerbe-, Hochschul- und Wohnstandort, sondern trägt auch dazu bei, die Stadt zukunftssicher und interessanter für die Menschen und Unternehmen vor Ort zu machen.“

¹ Ab drei Wohneinheiten im Gebäude

Darum ist Glasfaser die beste Wahl fürs eigene Zuhause

Ein Glasfaseranschluss hat viele Vorteile: Datenverkehr ist in Lichtgeschwindigkeit möglich – für Downloads wie zum Beispiel Streaming-Dienste, aber gleichzeitig auch für Uploads wie Daten-Backups, Video-Konferenzen, Surfen, Streamen oder Smart-Home-Anwendungen. Unternehmen und Anwohner profitieren neben der höheren Geschwindigkeit auch von der niedrigeren Störanfälligkeit.² Überlastungen und Ausfälle zu Spitzenzeiten, wie sie häufig in kupferbasierten Netzen vorkommen, gehören mit dem ruhrfibre-Glasfasernetz der Vergangenheit an. Glasfasernetze sind nicht zuletzt deutlich nachhaltiger, da sie im Vergleich zu herkömmlichen Kupfernetzen viel weniger Strom für die Datenübertragung benötigen. Auch kann die Umrüstung auf einen Glasfaseranschluss den Wert einer Immobilie um ca. 5-8 Prozent³ steigern, da der Anschluss die Attraktivität der Immobilie für heutige und zukünftige Bewohner deutlich erhöht.

Das ruhrfibre-Netz in Herne: offen für alle Telekommunikationsanbieter

„Wir haben uns bewusst entschieden, keine eigenen Produkte oder Tarife für Endkunden anzubieten“, erklärt Christopher Rautenberg das Konzept für Herne. „Wir bauen nur die Datenautobahn und verlegen Leitungen bis in die Häuser und Wohnungen. Telekommunikationsanbieter, sogenannte Internet Service Provider, können unser Netz mieten und ihren Kunden darüber Glasfasertarife anbieten. Viele werden dieses Konzept aus anderen Infrastrukturbereichen, beispielsweise dem Strom- oder Mobilfunkbereich, kennen: eine Infrastruktur, viele Tarife. Dieses Prinzip fördert den Wettbewerb und die Tariffreiheit für Endkunden – und das ist gut.“

Dieses Vorgehen soll auch dazu beitragen, sogenannten Überbau, also die doppelte Verlegung von Glasfaserinfrastrukturen, zu vermeiden. Bei den Bauarbeiten setzt ruhrfibre auf die Schnelligkeit von minimal-invasiven Eingriffen, um Bauzeiten zu verkürzen, und auf Partnerschaften mit regionalen Unternehmen. Anwohner müssen darum nicht mit Langzeit-Baustellen vor ihrer Haustür rechnen. Die Bauarbeiten sollen Ende 2024 starten.

² PT-Wirtschaft Magazin, 2023

³ Haus & Grund, 2018

Über ruhrfibre

ruhrfibre basiert auf einer Partnerschaft zwischen dem führenden global aktiven Infrastrukturinvestor CVC DIF und dem Projektentwickler metrofibre. Das gemeinsame Ziel ist der Ausbau von Glasfasernetzen im urbanen Raum. Kern des Konzepts ist ein Partnerschaftsmodell, über das Städte und Kommunen sich auf unterschiedliche Weise am Ausbau beteiligen. Aktiv ist ruhrfibre bereits in **Essen**. Dort ist die Stadt über ihre Tochtergesellschaft Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) am Projekt beteiligt. In den kommenden Jahren wird ruhrfibre dort rund 150.000 Essener Haushalte, Unternehmen, Krankenhäuser und öffentliche Einrichtungen mit Gigabit-Internet versorgen. Dabei betreibt das Unternehmen kein eigenes Endkundengeschäft, sondern errichtet eine passive Infrastruktur, die aktuell über die Glasfasertarife des Partners Vodafone nutzbar ist, der Dienste wie Telefonie und Internet anbietet. Perspektivisch sollen weitere Telekommunikationsanbieter für Tarifvielfalt sorgen. Die Bauarbeiten in Essen sind bereits in vollem Gange. **Mülheim an der Ruhr** ist die zweite Stadt, in der ruhrfibre ein Glasfasernetz verlegen wird. Geplant sind dort 70.000 Anschlüsse, deren Nutzung perspektivisch verschiedenen Tarifanbietern offensteht. Der Baustart ist für 2024 geplant. Basis für das ruhrfibre Glasfasernetz sind hochmoderne FTTH-Anschlüsse sowie eine zukunftssichere P2P-Architektur. **Herne** ist die dritte Stadt, die mit dem zukunftsweisenden Glasfasernetz von ruhrfibre versorgt wird. Geplant sind dort 50.000 Anschlüsse mit einem Open-Access-Netz für alle Telekommunikationsanbieter mit Baustart Ende 2024. Auch in **Düsseldorf** gibt es ein solches Bauvorhaben unter dem Namen düselfibre. Dort sollen in den kommenden Jahren rund 100.000 Haushalte ans Glasfasernetz angeschlossen werden. Der Baustart ist im Sommer 2024 geplant. ruhrfibre und düselfibre sind rein privatwirtschaftlich finanziert.

Mehr Informationen unter ruhrfibre.de

Pressekontakt:

Pressestelle ruhrfibre
c/o zeron GmbH / Agentur für PR & Content
Tel.: + 49 211 8892 150-31
E-Mail: presse@ruhrfibre.de